

und mit dem radialen und ulnaren Rande des Lig. transversum s. Trochlea der Capsula metacarpo-phalangea III. verwachsen, dann aber frei. In einiger Entfernung über dem unteren Ende der 1. Phalange und über der Capsula phalango-phalangea I. theilt sie sich in zwei Schenkel, in einen schwächeren oberflächlichen und in einen breiteren und stärkeren tiefen. Der oberflächliche Schenkel setzt sich, wie sonst die Sehne des Flexor digitorum profundus, an die Endphalange; der tiefe Schenkel theilt sich abwärts von der Articulatio phalango-phalangea I. in 2 secundäre Schenkel, die längs des radialen und des ulnaren Randes der Volarseite der Mittelphalange sich befestigen.

Der Flexor digitorum profundus ist schwächer als in der Norm und sendet zum Mittelfinger keine Sehne. Er entspringt wie gewöhnlich und theilt sich hoch oben am Vorderarme in 3 Bäuche, in einen radialen, medianen und ulnaren. Davon ist der mediane Bauch der stärkste, der ulnare der schwächste.

Der radiale Bauch schickt seine perforirende Sehne zum Zeigefinger, der ulnare seine Sehne zum kleinen Finger. Die Sehnen dieser Bäuche verhalten sich an den Fingern wie in der Norm.

Die Sehne des halbgefiederten medianen Bauches beginnt sehr hoch oben an dessen volar-radialem Rande und zeigt 4—4,5 cm über dem Lig. carpi volare keine Aufnahme von Fleischbündeln mehr. Sie ist stark, nur 1 cm breit, und theilt sich in 3 platt-rundliche Bündel, welche noch hinter dem Lig. carpi volare sich wieder mit einander vereinigen. Das radiale Bündel setzt sich in den Lumbricalis II. zum Mittelfinger, das mediane Bündel tiefer abwärts in der Hohlhand in den Lumbricalis III. zum Ringfinger fort, das ulnare Bündel endlich repräsentirt den Tendo perforans für den Ringfinger von gewöhnlichem Verhalten.

Der Lumbricalis I. für den Zeigefinger geht von dem radialen Rande der Sehne des E. digitorum profundus zum Zeigefinger. Der Lumbricalis IV. zum kleinen Finger entsteht vom ulnaren Rande der Sehne desselben zum Ringfinger und vom radialen Rande der Sehne desselben Muskels zum kleinen Finger.

Dem Flexor pollicis longus fehlt das von den Flexores digitorum kommende Nebenköpfchen. Die Sehne des Abductor longus pollicis theilt sich in 2 secundäre Sehnen, wovon die stärkere an die Basis des Metacarpale I., die schwächere an das Multangulum majus sich inserirt. Uebrigens verhalten sich diese Muskeln und alle anderen Vorderarmmuskeln normal.

---

## II. (CCXXXVIII.) Ein Tensor capsulae radio-carpalis dorsalis.

Vorher nicht gesehen.

Gelegentliche, in meinen Jahresbüchern notirte, im October 1871 gemachte Beobachtung am linken Arm eines männlichen Subjectes.

Von der Ulna abwärts, vom Ursprung des Extensor indicis proprius entspang ein Muskel, welcher am Lig. rhomboides articuli manus endete.

Der Muskel dürfte kaum die Bedeutung eines supernumerären E. indicis, wohl aber die eines E. dig. medii proprius haben, welcher den Mittelfinger nicht erreicht hat.

### III. (CCXXXIX.) Ein Tensor fasciae femoris posterior digastricus.

So vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen Ende Januar 1885 an der linksseitigen, arteriell injicirten, zu den Vorlesungen präparirten Extremität (nicht auch an der rechtsseitigen) eines Mannes. Das Präparat befindet sich in meiner Sammlung.

Das Caput longum des Biceps femoris dieser Extremität besitzt in der Form eines Sehnenstreifens ein sehniges Caput accessorium. Der dieses Caput accessorium darstellende Sehnenstreifen ist bandförmig, 14 cm lang, gleichmässig 5 mm breit und 1 mm dick. Mit dem 2 cm langen Anfangsstücke liegt er unter dem Gluteus maximus verborgen, mit dem 12 cm langen übrigen Stücke befindet er sich im Sulcus femoro-popliteus externus, unter der Fascia femoris. Von letzterem Stücke ist der obere, 7 cm lange Abschnitt mit der inneren Fläche der Fascia verwachsen, der untere, 5 cm lange Abschnitt aber allseitig frei. Der Sehnenstreifen entspringt 2 cm unter der Insertion des Quadratus femoris von dem oberen Ende des Labium externum lineae asperae femoris neben der Insertion des Gluteus maximus, mit dessen sehniger Insertion er, so lange er von diesem Muskel bedeckt wird, verwachsen ist. Der Sehnenstreifen steigt im genannten Sulcus, von seinem Boden allmählich bis zu 2 cm sich entfernd, gerade abwärts und geht in den äusseren yorderen Rand des Anfangs der die ganze hintere Fläche des Caput longum des Biceps femoris bedeckenden Ausbreitung der unteren Bicepssehne über. Die Stelle des Ueberganges liegt 4 cm über der Vereinigung des Caput longum mit dem Caput breve des Muskels, 13 cm über dem Condylus externus femoris und 20 cm über dem Capitulum fibulae, — also fast in der Mitte des Abstandes des Gluteus maximus vom Condylus externus femoris. Abgeschen von diesem sehnigen Caput accessorium verhält sich der Biceps femoris wie in anderen Fällen.

Der Tensor fasciae femoris posterior besteht aus 2 Fleischportionen, einer oberen und einer unteren, welche beide mit dem sehnigen Caput accessorium des Caput longum an einer und derselben Stelle und zwar an einer Stelle, die fast noch ganz mit der Fascia femoris verwachsen ist, in Verbindung stehen. Die Portionen können deshalb als Bäuche eines und derselben Muskels, wenn sie auch eine beider gemeinschaftliche, in beide sich fortsetzende Zwischensehne nicht besitzen, — also als Tensor fasciae femoris posterior digastricus genommen werden.